

Beiträge Landespflege Rheinland-Pfalz 16	Seite 345–358, 554–555	Oppenheim 1993
--	---------------------------	----------------

4.3 Die Springschrecken (Orthoptera: Saltatoria) des Naturschutzgebietes "Ahrschleife bei Altenahr"

von CHRISTOPH FROEHLICH

Abstract

The grasshoppers and crickets (Orthoptera: Saltatoria) of the nature reserve "Ahrschleife bei Altenahr"

Between 1984 and 1990, 16 species of Saltatoria were recorded in the nature reserve "Ahrschleife bei Altenahr". The habitats are specified, accounts to abundance are given as far as possible, and the statements are discussed in the context of the present knowledge about Saltatoria in the governmental district of Koblenz. One of the species (*Barbitistes serricauda*) is estimated to be endangered in Rhineland-Palatinate, two species (*Phaneroptera falcata* and *Chorthippus vagans*) are estimated to be possibly endangered. Accordingly, the area can be pointed out to be valuable relative to Saltatoria, but it does not reach prominent importance at present. Probably, the value could be raised considerably by proper management, as for example grazing or mowing.

Inhalt

4.3.1	Einleitung	346
4.3.2	Material und Methode	346
4.3.3	Ergebnisse	347
4.3.3.1	Liste der nachgewiesenen Arten	347
4.3.3.2	Faunistisch-ökologische Angaben zu den einzelnen Arten	347
4.3.4	Diskussion und Ausblick	356
4.3.5	Zusammenfassung	357
4.3.6	Literatur	357

4.3.1. Einleitung

Über das Vorkommen von Springschrecken im Bereich des heutigen Naturschutzgebietes "Ahrschleife bei Altenahr" (kurz: NSG "Ahrschleife bei Altenahr") finden sich in der mir zugänglichen Literatur und in sonstigen Quellen keine Angaben aus früheren Jahren.

Dies mag damit zusammenhängen, daß Springschrecken als bevorzugt thermophile Insektenordnung zunächst an den herausragenden trocken-warmen Standorten gezielt gesucht wurden. Im NSG "Ahrschleife bei Altenahr" finden sich zwar auch Xerotherm-Standorte, diese werden bzw. wurden jedoch bezüglich Ausprägung und Ausdehnung von Standorten z.B. an der Landskrone bei Bad Neuenahr-Ahrweiler und am Bausenberg bei Niederzissen übertroffen.

4.3.2 Material und Methode

Die zur Erfassung der Verbreitung der Springschrecken des Regierungsbezirks Koblenz ausgewertete Literatur und sonstige Quellen sind bei FROEHLICH (1990) aufgeführt. Informationen über die Springschreckenfauna des NSG "Ahrschleife bei Altenahr" finden sich dabei nur in Meldungen von Mitarbeitern der Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz e.V. (GNOR) aus den Jahren 1987 und 1988.

Die Untersuchungen im Rahmen der Intensiverfassung der Fauna und Flora des NSG "Ahrschleife bei Altenahr" wurden in folgender Weise durchgeführt:

- Auswertung von Fallenfängen, die im Gebiet vor allem in den Jahren 1987 und 1988 durchgeführt wurden. Hier eine Auflistung der Fallentypen und der Projektmitarbeiter, die die Erfassung des Materials besorgten:
 - Bodenfallen (BARBER 1931), Stammeklektoren (FUNKE 1971), Borkenemergenzeklektoren (BÜCHS 1988); Dr. W. Büchs (Braunschweig) und Dr. Ch. Neumann (Freiburg i. Br.)
 - Malaisefallen (TOWNES 1972): Dr. K. Cölln (Köln), Dr. N. Mohr, S. Risch, Dr. M. Sorg (alle Overath)

Die Kontrolle der Fallen führten größtenteils Zivildienstleistende der GNOR durch. Die Saltatorien wurden von Dr. W. Büchs (Braunschweig) aus dem Fallenmaterial heraussortiert. Die Determination der Saltatorien erfolgte durch den Verfasser.

- Begehungen des Gebiets am 04.08.1987 (F. Eislöffel); 05.08.1988 (M. und U. Braun, Nassau/Lahn); 04.08., 16.09. und 17.09.90 (Verfasser). Dabei wurde in allen für Springschrecken geeigneten, im NSG "Ahrschleife bei Altenahr" vorkommenden Biotoptypen gezielt optisch und akustisch gesucht und die Kraut-, Strauch- und Baumvegetation sowie wenig bewachsene Bodenflächen intensiv abgekäschert. Die akustische Suche wurde durch den Einsatz von Fledermaus-Detektoren (FROEHLICH 1989) unterstützt.

Zur Bestimmung, Systematik und Nomenklatur dienten HARZ (1969 und 1975) und BELLMANN (1985).

4.3.3 Ergebnisse

4.3.3.1 Liste der nachgewiesenen Arten

Die Auflistung erfolgt in systematischer Reihenfolge nach HARZ (1957).

1. *Phaneroptera falcata* (PODA) - Gemeine Sichelschrecke
2. *Leptophyes punctatissima* BOSC. - Punktierte Zartschrecke
3. *Barbitistes serricauda* (FABR.) - Laubholz-Säbelschrecke
4. *Meconema thalassinum* (DEG.) - Gemeine Eichenschrecke
5. *Tettigonia viridissima* (L.) - Grünes Heupferd
6. *Pholidoptera griseoaptera* (DEG.) - Gewöhnliche Strauschschrecke
7. *Metrioptera bicolor* (PHIL.) - Zweifarbige Beißschrecke
8. *Metrioptera roeseli* HGB. - Roesels Beißschrecke
9. *Nemobius sylvestris* BOSC. - Waldgrille
10. *Tetrix undulata* (SOW.) - Gemeine Dornschröcke
11. *Tetrix tenuicornis* SAHLB. - Langfühler-Dornschröcke
12. *Omocestus viridulus* L. - Bunter Grashüpfer
13. *Chorthippus vagans* EVERSM. - Steppengrashüpfer
14. *Chorthippus biguttulus* (L.) - Nachtigall-Grashüpfer
15. *Chorthippus parallelus* (ZETT.) - Gemeiner Grashüpfer
16. *Gomphocerus rufus* (L.) - Rote Keulenschrecke

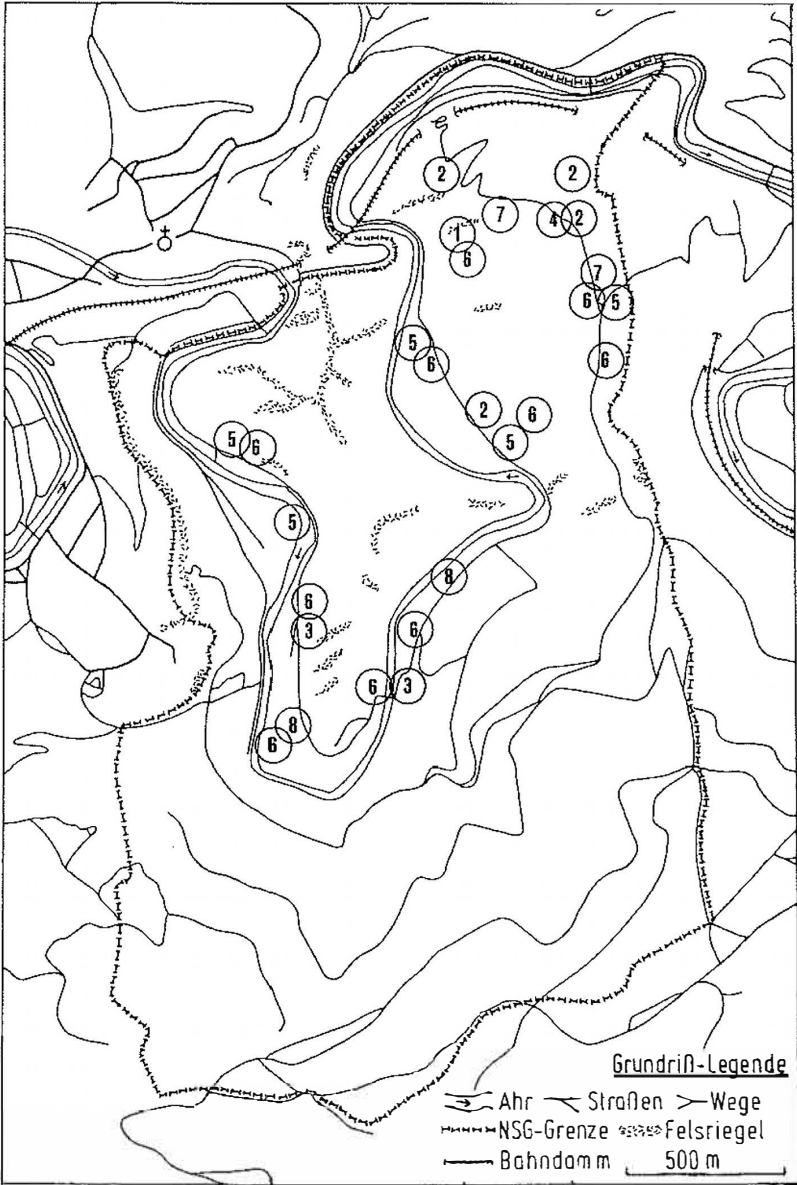
4.3.3.2 Faunistisch-ökologische Angaben zu den einzelnen Arten

Es werden folgende Angaben gemacht:

- Gefährdungsgrade nach der Neubearbeitung der Roten Liste von Rheinland-Pfalz (SIMON et al. 1991) und der Roten Liste der Bundesrepublik Deutschland (HARZ 1984), abgekürzt "Rote Liste BRD".
- Art der Nachweise im NSG "Ahrschleife bei Altenahr". Hierzu werden folgende Abkürzungen verwendet:

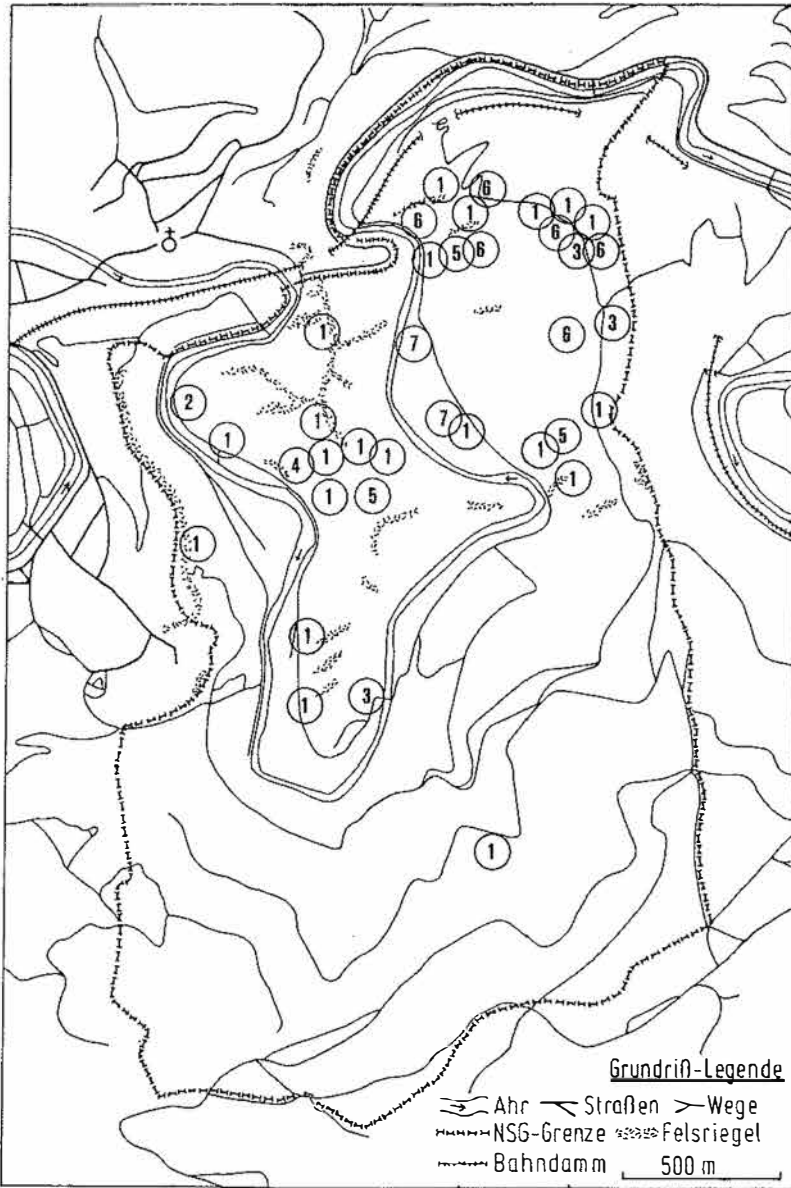
Beg	=	Begehung des Gebiets durch ...
BegBR	=	M. und U. BRAUN (Nassau/Lahn)
BegEI	=	F. EISLÖFFEL (Mainz)
BegFR	=	C. FROEHLICH (Nassau/Lahn)
Ex.	=	Exemplar(e)
Fal	=	Fallenmaterial, dabei ...
FalBar	=	Barberfalle
FalMal	=	Malaisefalle
FalStm	=	Stammeklektor
I	=	Imago
L	=	Larve,

- Fundorte (vgl. hierzu auch Abb. 4.3/1 und 4.3/2) und Habitatbeschreibungen,



Legende	
① Phaneroptera falcata	⑤ Tettigonia viridissima
② Leptophyes punctatissima	⑧ Pholidoptera griseoaptera
③ Barbitistes serricauda	⑦ Metriopectera bicolor
④ Meconema thalassinum	⑧ Metriopectera roeseli

Abb. 4.3/1: Fundorte der ersten Gruppe der Saltatorien-Arten (Phaneropteridae, Meconemidae, Tettigoniidae)



Grundriß-Legende

Ahr
 Straßen
 Wege
 NSG-Grenze
 Felsriegel
 Bahndamm
 500 m

Legende

① <i>Nemobius sylvestris</i>	⑤ <i>Chorthippus vagans</i>
② <i>Tetrix tenuicornis</i>	⑥ <i>Chorthippus biguttulus</i>
③ <i>Omocestus viridulus</i>	⑦ <i>Chorthippus parallelus</i>
④ <i>Gomphocerus rufus</i>	

Abb. 4.3/2: Fundorte der zweiten Gruppe der Saltatorien-Arten (Gryllidae, Tetrigidae, Acrididae)

- Häufigkeitsangaben, soweit diese möglich sind,
- Hinweise auf die großräumigere Verbreitung und Bestandessituation der Art, insbesondere im gut untersuchten Regierungsbezirk Koblenz (FROEHLICH 1990), sowie
- ggf. weitere Hinweise auf Beobachtungen von allgemeinem Interesse.

Phaneroptera (Sichelschrecken)

1. *Phaneroptera falcata* (PODA) - Gemeine Sichelschrecke

Rote Liste Rheinland-Pfalz:	potentiell gefährdet
Rote Liste BRD:	stark gefährdet
Nachweise im NSG "Ahrschleife bei Altenahr":	BegFR (16.9.90, 5 Ex.) Fal (1985, 1 Ex.) L, I

Am Westhang der Krähhardt in der Nähe der Kläranlage. Aufgelassener Weinberg mit Trockenmauern, Grasbewuchs, Gebüsch. Hier zerstreut bis häufig.

Das Vorkommen entspricht der Besiedlung der klimabegünstigten Tallagen im ganzen Regierungsbezirk Koblenz. Die Art scheint in Ausbreitung begriffen. Sie ist dennoch potentiell gefährdet durch Verwaldung der von ihr bevorzugt besiedelten verbuschten Brachflächen.

2. *Leptophyes punctatissima* BOSC. - Punktierte Zartschrecke (Abb. 4.3/3, S. 554)

Rote Liste Rheinland-Pfalz:	nicht gefährdet
Rote Liste BRD:	nicht gefährdet
Nachweise im NSG "Ahrschleife bei Altenahr":	BegBR, BegFR FalBar, FalStm, FalMal (1985-1988, 20 Ex.) L, I

An mehreren Stellen im Bereich der Krähhardt nachgewiesen (aufgelassener Weinberg, Trockenwald, Ginsterheide mit Gebüsch und Gehölzen, Besenheide-Bestand).

Nach der Rufaktivität und auch nach der Individuenzahl in den Fallen hier ein guter Bestand. Wahrscheinlich im größten Teil des NSG "Ahrschleife bei Altenahr" verbreitet.

Im Regierungsbezirk Koblenz ist die Art weit verbreitet und meidet im wesentlichen nur klimatisch ungünstige Hochlagen.

3. *Barbitistes serricauda* (FABR.) - Laubholz-Säbelschrecke

Rote Liste Rheinland-Pfalz:	gefährdet
Rote Liste BRD:	gefährdet
Nachweise im NSG "Ahrschleife bei Altenahr":	BegFR (4.8.1990, 2 Ex.) I

Am Nordwest-Hang der Winterhardt und am West-Hang der Engelsley je ein rufendes Exemplar nachgewiesen (Hainbuchen-Niederwald bzw. Felshang mit Hasel und Hainbuche). Aufgrund der günstigen Biotopstruktur sind weitere Vorkommen im NSG "Ahrschleife bei Altenahr" sicher zu erwarten.

Diese interessante Art ist zwar nach den Untersuchungsergebnissen der letzten Jahre (FROEHLICH 1990, BRAUN & BRAUN 1991) in Rheinland-Pfalz wesentlich weiter verbreitet als bisher angenommen, tritt jedoch nirgends in größerer Dichte auf und ist eng an bestimmte Laubwald-Biotop gebunden (FROEHLICH 1993). Wegen der guten Ausprägung solcher Wälder (hauptsächlich *Carpinion* - Eichen-Hainbuchenwald - und *Aceri-Fraxinetum* - Eschen-Ahorn-Schluchtwald - an Hängen) im NSG "Ahrschleife bei Altenahr" und der andernorts teilweise gegebenen Gefährdung durch forstliche u.a. Eingriffe, ist das NSG "Ahrschleife bei Altenahr" als ein wichtiges Refugium für die Art anzusehen.

Methodisch bemerkenswert ist die Tatsache, daß *Barbitistes serricauda* trotz der intensiven, mit verschiedensten Methoden durchgeführten Untersuchung des NSG "Ahrschleife bei Altenahr" nur akustisch (mittels Fledermaus-Detektor) nachgewiesen werden konnte, was sicherlich mit der üblicherweise geringen Siedlungsdichte und dem Aufenthalt in den Baumkronen zu erklären ist (vgl. FROEHLICH 1989).

M e c o n e m i d a e (Eichenschrecken)

4. *Meconema thalassinum* (DEG.) - Gemeine Eichenschrecke

Rote Liste Rheinland-Pfalz:	nicht gefährdet
Rote Liste BRD:	nicht gefährdet
Nachweise im NSG "Ahrschleife bei Altenahr":	FalMal (15./29.8.87) FalStm (12.10.88), insgesamt 13 Ex., I

Nachgewiesen auf der Krähhardt an einer alten Traubeneiche (*Quercus petraea*).

Bei der Kartierung des Regierungsbezirks Koblenz zeigte sich, daß *Meconema thalassinum* wohl überall dort vorkommt, wo geeignete Gehölzstrukturen und Bäume mit rissiger Rinde, vor allem Eichen, vorhanden sind. Die Art ist wegen ihrer versteckten Lebensweise und ihres begrenzten saisonalen Auftretens jedoch schwieriger als viele andere Saltatorien nachzuweisen, daraus erklärt sich auch das Fehlen eines Nachweises im Zuge der Begehungen des NSG "Ahrschleife bei Altenahr".

Interessant ist die Tatsache, daß die in den Malaise-Fallen gefangenen 9 Imagines ausschließlich männlichen Geschlechts waren, dies könnte auf eine größere Flugaktivität der Männchen hindeuten (vgl. BÜCHS 1988).

T e t t i g o n i i d a e (Laubheuschrecken)

5. *Tettigonia viridissima* (L.) - Grünes Heupferd

Rote Liste Rheinland-Pfalz:	nicht gefährdet
Rote Liste BRD:	nicht gefährdet
Nachweise im NSG "Ahrschleife bei Altenahr":	BegBR, BegFR Fal (1985, 1 Ex.) L, I

Nachgewiesen auf der Krähhardt und an mehreren Stellen im Tal.

Im Sommer 1990 waren im NSG "Ahrschleife bei Altenahr" mindestens 6 stridulierende Exemplare zu hören. Da diese große Art generell in relativ geringer Dichte auftritt (zumindest die Imagines), und große Teile des Untersuchungsgebietes wegen des geschlossenen Waldbestandes zur Besiedlung nicht in Frage kommen, handelt es sich vermutlich um eine normale Siedlungsdichte.

Im Regierungsbezirk Koblenz ist die Art weit verbreitet und fehlt nur in wenigen, offenbar klimatisch und/oder wegen intensiver Nutzung ungeeigneten Gebieten, sowie im Verbreitungsgebiet der Schwesterart *Tettigonia cantans* (Westerwald).

6. *Pholidoptera griseoptera* (DEG.) - Gewöhnliche Strauchschrecke

Rote Liste Rheinland-Pfalz:	nicht gefährdet
Rote Liste BRD:	nicht gefährdet
Nachweise im NSG "Ahrschleife bei Altenahr":	FalMal (20.6.-29.8.87, 32 Ex.) BegBR, BegEI, BegFR L, I

Nachgewiesen an mindestens 8 Stellen im Tal und an ca. 5 Stellen auf der Krähhardt, z.T. in größeren Individuenzahlen.

Besiedelt sind verbuschte Weinbergsbrachen, Gebüsch-Wiesen-Biotope und Ruderalgelände in der Aue, Ginsterheiden u.ä., also wohl alle Bereiche mit genügendem Anteil an Gebüsch und Offenland.

Im Regierungsbezirk Koblenz ist die Art, ähnlich wie *Tettigonia viridissima*, mit Ausnahme einiger klimatisch ungünstiger Gebiete fast überall weit verbreitet.

7. *Metrioptera bicolor* (PHIL.) - Zweifarbige Beißschrecke

Rote Liste Rheinland-Pfalz:	nicht gefährdet
Rote Liste BRD:	nicht gefährdet
Nachweise im NSG "Ahrschleife bei Altenahr":	BegFR (17.9.90) Fal (10.9.88, 2 Ex.) I

Nachgewiesen auf der Krähhardt (Magerrasen mit Gebüsch) in wenigen Exemplaren.

Im Regierungsbezirk Koblenz zeigt die Art ein regional sehr unterschiedliches Verhalten. So ist z.B. der Westerwald völlig unbesiedelt, im Naheraum und Teilen des Hunsrücks ist die Art weit verbreitet und recht anspruchslos, im Eifelraum dagegen werden offenbar fast nur Extensivwiesen und Brachen besiedelt, so daß ihr hier - auch im NSG "Ahrschleife bei Altenahr" - ein nicht unbedeutender Indikatorwert zukommt (vgl. auch FROEHLICH 1993).

8. *Metrioptera roeseli* HGB. - Roesels Beißschrecke

Rote Liste Rheinland-Pfalz:	nicht gefährdet
Rote Liste BRD:	nicht gefährdet
Nachweise im NSG "Ahrschleife bei Altenahr":	BegFR (4.8.90) I

Nachgewiesen in drei bis vier stridulierenden Exemplaren an zwei Stellen in der Talau, auf Frischwiesen.

Im Regierungsbezirk Koblenz ist die Art weit verbreitet und allgemein recht anspruchslos bezüglich des Lebensraums, fehlt aber aus ungeklärter Ursache weitgehend in großen Teilen der Eifel, zu denen auch die Umgebung des NSG "Ahrschleife bei Altenahr" zählt.

G r y l l i d a e (Grillen)

9. *Nemobius sylvestris* BOSCH. - Waldgrille (Abb. 4.3/4)

Rote Liste Rheinland-Pfalz:	nicht gefährdet
Rote Liste BRD:	nicht gefährdet
Nachweise im NSG "Ahrschleife bei Altenahr":	BegEI, BegFR FalBar (1985-1988, 44 Ex.) L, I

Nachgewiesen an zahlreichen Stellen auf der Krähhardt, der Engelsley und im Tal (Hangfußbereiche), sowie im Bereich Winterhardt und am Rand von Altenburg. Besiedelte Biotoptypen sind Trockenwälder, Waldlichtungen, Ginsterheiden mit Offenlandanteil, wärmeliebende Gebüsche, Felsbereiche, Besenheide-Bestände und verbuschte Weinbergsbrachen; dies entspricht recht genau den andernorts festgestellten Habitatansprüchen der Art.

Nemobius sylvestris ist die Saltatorien-Art mit der größten Zahl von Nachweisen im NSG "Ahrschleife bei Altenahr". Dies ist sicher z.T. methodisch bedingt: als ausgesprochener Bodenbewohner wurde die Art bevorzugt in den zahlreichen Bodenfallen gefangen, und auch bei Begehungen (im Spätsommer) ist sie durch ihre Rufaktivität sehr auffällig. Sie ist aber sicherlich auch de facto eine der häufigsten Arten im NSG "Ahrschleife bei Altenahr", das in großen Teilen optimale Lebensbedingungen für diese Art bietet.

Im Regierungsbezirk Koblenz ist *Nemobius sylvestris*, mit Ausnahme einiger klimatisch ungünstiger Hochlagen, weit verbreitet.

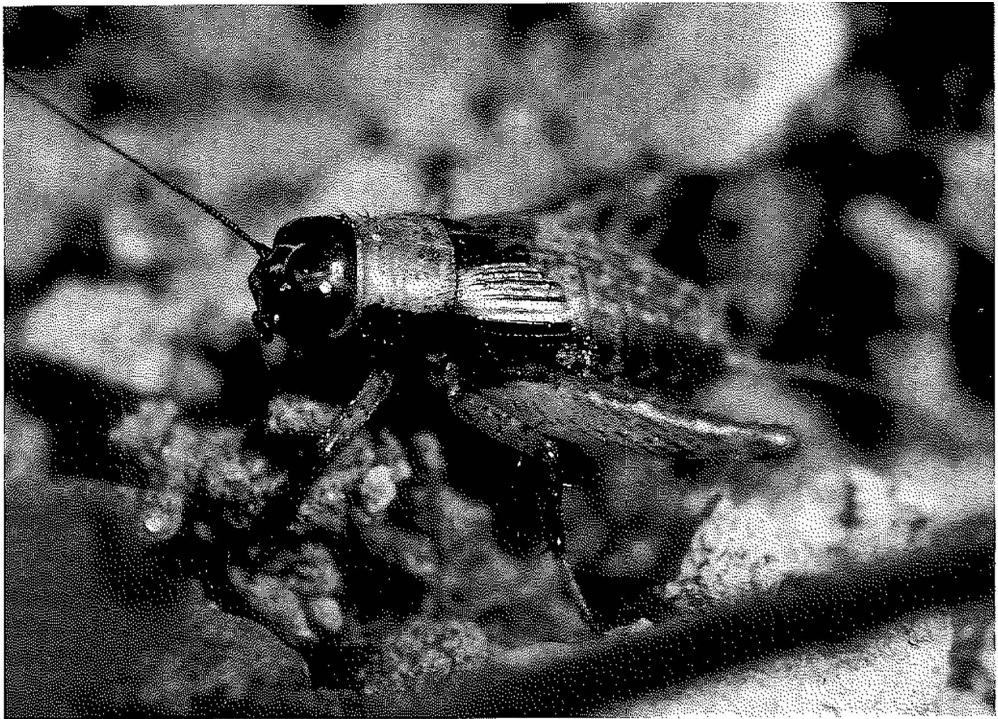


Abb. 4.3/4: *Nemobius sylvestris* - Waldgrille.

(Foto: Verfasser)

T e t r i g i d a e (Dornschracken)

10. *Tetrix undulata* (SOW.) - Gemeine Dornschracke

Rote Liste Rheinland-Pfalz:	nicht gefährdet
Rote Liste BRD:	nicht gefährdet
Nachweis im NSG "Ahrschleife bei Altenahr":	Fal (1984, 1 Ex.) I

Es existiert nur ein Nachweis aus dem Untersuchungsgebiet (von 1984), der sich aufgrund mangelhafter Angaben nicht mehr genauer lokalisieren läßt.

Aufgrund der Feststellungen bei der Kartierung des Regierungsbezirks Koblenz ist anzunehmen, daß diese relativ anspruchslose, aber unauffällige Art im NSG "Ahrschleife bei Altenahr" nicht selten ist.

11. *Tetrix tenuicornis* SAHLB. - Langfühler-Dornschracke

Rote Liste Rheinland-Pfalz:	nicht gefährdet
Rote Liste BRD:	nicht gefährdet
Nachweise im NSG "Ahrschleife bei Altenahr":	BegFR (4.8.90, 1 Ex.) FalMal (20.6.87, 1 Ex.) I

Nachgewiesen im Tal westlich der Engelsley, an einer feuchten Wegstelle.

Für diese Art gilt ähnliches wie für die zuvor behandelte, sie ist jedoch stärker an günstige klimatische Verhältnisse gebunden. Vom Biotopangebot her ist zu vermuten, daß auch *Tetrix tenuicornis* im NSG "Ahrschleife bei Altenahr" nicht selten ist.

Es sei noch darauf hingewiesen, daß drei weitere in Barberfallen gefangene Exemplare der Gattung *Tetrix* wegen des larvalen Zustands bzw. wegen Beschädigungen nicht sicher bestimmbar waren.

A c r i d i d a e (Feldheuschrecken)

12. *Omocestus viridulus* L. - Bunter Grashüpfer

Rote Liste Rheinland-Pfalz:	nicht gefährdet
Rote Liste BRD:	nicht gefährdet
Nachweise im NSG "Ahrschleife bei Altenahr":	BegFR (4.8./17.9.90, 3 Ex.) I

Nachgewiesen an zwei Stellen auf der Krähhardt (verbuschende Magerrasen) und an einer Stelle im Tal (Frischwiese).

Im Regierungsbezirk Koblenz ist die Art weit verbreitet, meidet jedoch im allgemeinen die tieferen und trocken-warmen Lagen. Ausnahmen, wie der hier vorliegende Fund aus dem Talgrund, werden aber auch andernorts gelegentlich beobachtet.

13. *Chorthippus vagans* EVERSM. - Steppengrashüpfer (Abb. 4.3/5, S. 555)

Rote Liste Rheinland-Pfalz:	potentiell gefährdet
Rote Liste BRD:	nicht gefährdet

Nachweise im NSG "Ahrschleife bei Altenahr":	BegFR (4.8./16.9.90) FalBar (1985/1988, 3 Ex.) I
---	---

Nachgewiesen am Westhang der Krähhardt und der Teufelslei (Weinbergsbrachen) und auf der Engelsley (Lichtung mit halbtrockenrasenartigem Bewuchs). Mindestens am Westhang der Krähhardt handelt es sich dabei um einen guten Bestand (sonst Einzelfunde).

Im Regierungsbezirk Koblenz erwies sich die Art als recht eng gebunden an Xerotherm-Biotope in (meist) klimabegünstigten Regionen. Hier tritt sie noch verbreitet und in guten Beständen auf, kann aber durch Nutzungsaufgabe und fortschreitende Sukzession in Zukunft Verluste erleiden. Letzteres gilt auch für das NSG "Ahrschleife bei Altenahr".

14. *Chorthippus biguttulus* (L.) - Nachtigall-Grashüpfer

Rote Liste Rheinland-Pfalz:	nicht gefährdet
Rote Liste BRD:	nicht gefährdet
Nachweise im NSG "Ahrschleife bei Altenahr"	BegFR FalBar (1988, 3 Ex.) I

Nachgewiesen auf der Krähhardt und am Westhang derselben (Ginsterheide mit Magerrasen-Resten, grasige Weinbergsbrachen) in guten Beständen.

Im Regierungsbezirk Koblenz ist die Art in den klimatisch günstigeren Gebieten weit verbreitet.

15. *Chorthippus parallelus* (ZETT.) - Gemeiner Grashüpfer

Rote Liste Rheinland-Pfalz:	nicht gefährdet
Rote Liste BRD:	nicht gefährdet
Nachweise im NSG "Ahrschleife bei Altenahr":	BegFR Fal (1985, 1 Ex.) I

Nachgewiesen im Tal westlich Krähhardt und Teufelslei (Ruderalgelände bzw. Frischwiese).

Im Regierungsbezirk Koblenz ist *Chorthippus parallelus* (wie wohl in großen Teilen Mitteleuropas) die häufigste und am weitesten verbreitete Saltatorien-Art. Die offenbar etwas geringere Häufigkeit im NSG "Ahrschleife bei Altenahr" erklärt sich durch den nur kleinen Anteil von Wiesen mittlerer Standorte.

16. *Gomphocerus rufus* (L.) - Rote Keulenschrecke

Rote Liste Rheinland-Pfalz:	nicht gefährdet
Rote Liste BRD:	nicht gefährdet
Nachweise im NSG "Ahrschleife bei Altenahr":	FalBar (12.10.88, 1 Ex.) I

Nachgewiesen in einem Exemplar am Westhang der Engelsley, an offener Stelle in trocken-warmer, grasiger Weinbergsbrache.

Nach den Ergebnissen der Kartierung des Regierungsbezirks Koblenz ist die Art ein verbreiteter Bewohner der klimatisch günstigen Lagen. Mehrjährige Bestandsschwankungen sind möglich und

könnten zur Erklärung des geringen Auftretens im NSG "Ahrschleife bei Altenahr" in den Jahren der Untersuchung herangezogen werden, da die Bedingungen für die Art hier an sich stellenweise günstig sind.

An dieser Stelle sei noch erwähnt, daß weitere 9 Acrididae-Larven aus dem Fallenmaterial nicht bis zur Art bestimmbar waren.

Weiterhin sei darauf hingewiesen, daß die hier synanthrope Art *Acheta domesticus* (L.) - Heimchen in Altenahr im unmittelbaren Randbereich des NSG "Ahrschleife bei Altenahr" nachgewiesen werden konnte.

4.3.4 Diskussion und Ausblick

Bei einer Zahl von 16 nachgewiesenen Arten (30% der rheinland-pfälzischen Arten), von denen eine in Rheinland-Pfalz als "gefährdet" und zwei als "potentiell gefährdet" eingestuft werden, kann das NSG "Ahrschleife bei Altenahr" bezüglich der Saltatorien-Fauna als wertvoll eingestuft werden. Eine herausragende Bedeutung kommt ihm im Vergleich zu anderen rheinland-pfälzischen, für diese Tiergruppe bedeutsamen Schutzgebieten jedoch nicht zu. Beispielfhaft seien aus dem Regierungsbezirk Koblenz genannt: NSG Koppelstein/Lahnstein mit 29, NSG Rotenfels/Bad Münster mit 26 und NSG Bausenberg/Niederzissen mit 23 nachgewiesenen Arten. In diesen Gebieten liegt auch der Anteil gefährdeter Arten erheblich höher.

Um den Artenbestand im NSG "Ahrschleife bei Altenahr" besser beurteilen zu können, sei der Frage nachgegangen, welche Arten hier zusätzlich zu den tatsächlich nachgewiesenen theoretisch vorkommen könnten. Nach der im Regierungsbezirk Koblenz festgestellten Verbreitung und den Habitatansprüchen kommen hierfür maximal etwa 9 Arten in Frage:

Platycleis albopunctata (PANZ.) - Westliche Beißschrecke,
Decticus verrucivorus L. - Warzenbeißer,
Stenobothrus lineatus (PANZ.) - Heidegrashüpfer,
Stenobothrus nigromaculatus (HERR.-SCHÄFF.) - Schwarzfleckiger Grashüpfer,
Stenobothrus stigmaticus (RAMB.) - Kleiner Heidegrashüpfer,
Omocestus ventralis ZETT. - Buntbäuchiger Grashüpfer,
Omocestus haemorrhoidalis (CHARP.) - Rotleibiger Grashüpfer,
Chorthippus brunneus (THUNB.) - Brauner Grashüpfer und
Myrmeleotettix maculatus (THUNB.) - Gefleckte Keulenschrecke.

Zur Erklärung des Fehlens von Nachweisen dieser Arten kommen verschiedene Ursachen in Betracht.

Einige Arten sind möglicherweise übersehen worden. Dies könnte z.B. gelten für *Chorthippus brunneus*, *Myrmeleotettix maculatus* und *Decticus verrucivorus*. So tritt die letztgenannte Art heute meist nur in sehr geringer Individuenzahl auf, in manchen Jahren sind u.U. gar keine Imagines zu finden, zudem ist die Rufaktivität zeitlich sehr begrenzt.

In den (ehemaligen) Heide- und Magerrasen-Biotopen, besonders auf der Krähhardt, ist das Vorkommen von stenöken "Heide-Arten" der Gattungen *Stenobothrus* und *Omocestus*, und auch von *Decticus verrucivorus* vorstellbar. Hier ist jedoch die Verbuschung bzw. die anderweitige Nutzung, z.B. als Wildacker, bereits weit fortgeschritten. Dadurch sind Populationen dieser Arten, falls früher vorhanden, wahrscheinlich bereits ausgestorben oder nur noch in kleinsten Resten verblieben.

Auffällig ist das Fehlen von *Platycleis albopunctata*, die normalerweise kaum zu übersehen bzw. zu überhören ist und im Ahrtal in Nachbargebieten vorkommt. Möglicherweise weisen die an sich noch geeignet erscheinenden, im NSG "Ahrschleife bei Altenahr" vorhandenen Xerotherm-Biotope durch die Sukzession auch nicht mehr die erforderliche Ausprägung auf.

Zu vermuten ist also, daß das NSG "Ahrschleife bei Altenahr" früher eine wesentlich größere Bedeutung für die Saltatorien-Fauna hatte, und - nach geeigneten Pflegemaßnahmen - in Zukunft auch wieder erhalten könnte. Priorität hat dabei aus Sicht des Saltatorien-Schutzes die Wiederherstellung der Magerrasen und Heiden, vor allem auf der Krähhardt. Hierzu kommt regelmäßige Beweidung oder Mahd in Frage, der optimale Zeitraum wäre der Spätherbst und Winter. Auf jeden Fall ist ausreichender Nährstoffzug sicherzustellen (nächtliches Pferchen des Weideviehs außerhalb der Pflegeflächen bzw. Abfuhr des Mähguts).

An zweiter Stelle steht die Offenhaltung bzw. -stellung der Xerothermbiotope (vor allem Weinbergsbrachen; Entfernen eines großen Teils der Gehölze, Mahd der Gras- und Krautvegetation).

Für eine Art - *Barbitistes serricauda* - ist das NSG "Ahrschleife bei Altenahr" allerdings auch heute schon als bedeutendes Refugium anzusehen, wie oben bereits ausgeführt.

4.3.5 Zusammenfassung

Im Naturschutzgebiet "Ahrschleife bei Altenahr" konnten in den Jahren 1984-1990 16 Saltatorien-Arten nachgewiesen werden. Die besiedelten Habitate werden aufgeführt. Soweit es möglich ist, werden Häufigkeitsangaben gemacht, und die Vorkommen im Zusammenhang der vorliegenden Kenntnisse über die Situation der Arten im Regierungsbezirk Koblenz diskutiert. Eine der nachgewiesenen Arten (*Barbitistes serricauda*) gilt in Rheinland-Pfalz nach der Roten Liste von SIMON et al. (1991) als "gefährdet", zwei (*Phanoptera falcata* und *Chorthippus vagans*) als "potentiell gefährdet". Das Gebiet kann demnach bezüglich der Saltatorien-Fauna als wertvoll bezeichnet werden. Eine herausragende Bedeutung kommt ihm derzeit jedoch nicht zu, da in Rheinland-Pfalz zahlreiche andere Gebiete mit wesentlich höheren Artenzahlen und Anteilen gefährdeter Arten vorhanden sind. Durch geeignete Pflegemaßnahmen, wie Beweidung oder Mahd von Magerrasen und Offenstellung der Xerothermbiotope, könnte der Wert sehr wahrscheinlich erheblich gesteigert werden.

Danksagung

Allen, die durch ihre Mitarbeit zu den hier vorgestellten Ergebnissen beitrugen, sei an dieser Stelle gedankt. Herrn Dr. E. WOLFRAM danke ich für die Anfertigung der Kartengrundlagen.

4.3.6 Literatur

- BARBER, H. (1931): Traps for cave-inhabiting insects. - J. Elisha Mitchell Sci. Soc. **46**, 259-266.
- BELLMANN, H. (1985): Heuschrecken: beobachten, bestimmen. - 216 S., Melsungen.
- BRAUN, M. & U. BRAUN (1991): Zum Vorkommen der Laubholz-Säbelschrecke (*Barbitistes serricauda* FABR.) im Regierungsbezirk Trier. - *Dendrocopos* **18**, 104-109.
- BÜCHS, W. (1988): Stamm- und Rindenzoozönosen verschiedener Baumarten des Hartholzauenwaldes und ihr Indikatorwert für die Früherkennung von Baumschäden. - Inaugural-Dissertation, Math.-Nat. Fak. Universität Bonn, 813 S., Bonn.
- TOWNES, R. (1972): A light-weight Malaise trap. - *Ent. News* **83**, 239-247.
- FROEHLICH, C. (1989): Freilanduntersuchungen an Heuschrecken (Orthoptera: Saltatoria) mit Hilfe des Fledermausdetektors. Neue Erfahrungen. - *Articulata* **4**, 6-10.
- FROEHLICH, C. (1990): Verbreitung und Gefährdungssituation der Heuschrecken (Insecta: Saltatoria) im Regierungsbezirk Koblenz. - *Flora Fauna Rheinland-Pfalz* **6** (1), 5-200.
- FROEHLICH, C. (1993): Analyse der Habitatpräferenzen von Heuschreckenarten (Orthoptera: Saltatoria) in einem Mittelgebirgsraum unter Berücksichtigung regionaler Differenzierungen. - Inaugural-Dissertation, Math.-Nat. Fak. Universität Bonn, 155 S. (Veröff. als Beiheft der *Articulata* in Vorber.).
- FUNKE, W. (1971): Food and energy turnover of leaf-eating insects and their influence on primary production. - *Ecol. Studies* **2**, 81-93.
- HARZ, K. (1957): Die Geradflügler Mitteleuropas. - 494 S., Jena.

HARZ, K. (1969): Die Orthopteren Europas Vol. I. - Series Entomologica **5**, 749 S., The Hague.

HARZ, K. (1975): Die Orthopteren Europas Vol. II., - Series Entomologica **11**, 939 S., The Hague.

HARZ, K. (1984): Rote Liste der Geradflügler (Orthoptera s. lat.). – In: BLAB, J. et al. (Hrsg.), Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland. 4. Aufl., Naturschutz aktuell **1**, 114-115.

SIMON, L., FROEHLICH, C., LANG, W., NIEHUIS, M. & M. WEITZEL (1991): Rote Liste der bestandsgefährdeten Geradflügler (Orthoptera) in Rheinland-Pfalz. - Zweite, neu bearbeitete Fassung, 24 S., Mainz.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Christoph Froehlich
Kaltbachtal 4
D-56377 Nassau